

Rathaus in Gouda

Doris Klelein

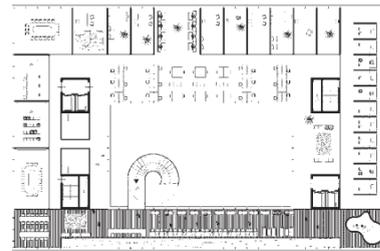
Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

Preisträger: Claus en Kaan Architecten, Rotterdam | Soeters van Eldonk Penec Architecten, Amsterdam

Der Entwurf von Claus en Kaan (A): Das Innenleben des Rathauses bildet sich zum Bahnhof und zur Altstadt hin ab durch eine hinter der Fassade verlaufende Rampe.

Rechts der Entwurf von Soeters van Eldonk Penec (B): Die Backsteinfassade ist durch die Glashülle des Atriums unterbrochen, mit Kupfer verkleidete Stützen markieren das EG. Grundrisse im Maßstab 1:1000, Perspektiven: Architekten; Logo: Stadt Gouda

Weitere Teilnehmer: De Jong Gortemaker Algra Architecten, Gouda | Rudy Uytenga Architectenbureau, Amsterdam | Van den Oever, Zaaijer & Partners Architecten, Amsterdam



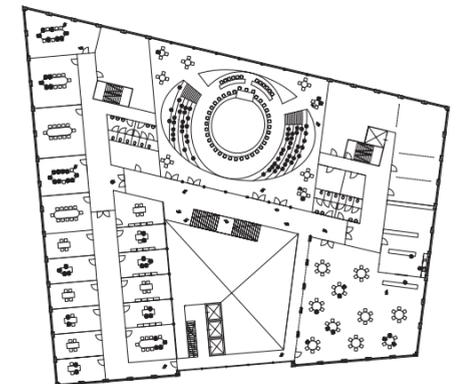
Ende September konnten die Bürger von Gouda zwischen zwei Entwürfen für ein neues Rathaus wählen. Sie haben sich für den Vorschlag von Soeters van Eldonk Penec entschieden, der mit einer Reihe von populistischen Argumenten die subtile Arbeit von Claus en Kaan auf den zweiten Platz verwies.

„Wähl Dein eigenes Rathaus!“ – mit diesem Slogan warb Bürgermeister Wim Cornelis um hohe Wahlbeteiligung. Gewählt wurden nicht die Abgeordneten, sondern die Architekten, die das neue Repräsentationsgebäude der Stadt bauen sollen. Das historische Stadthuis, eines der ältesten gotischen Rathäuser des Landes, ist ein Wahrzeichen Goudas: ein Solitär auf dem Marktplatz mit Glockenturm und roten Fensterläden. Das neue „Huis van der Stadt“ soll nördlich des Hauptbahnhofs an der Gleisstrasse stehen, wiederum als zeichnerischer Solitär, der die Entwicklung eines neuen Stadtviertels und die Transparenz der Verwaltung selbstbewusst verkündet.

Ein begrenzt offener Realisierungswettbewerb war dem Plebiszit vorausgegangen – 36 Büros bewarben sich, fünf wurden eingeladen. Die Jury unter Vorsitz von Jomien Buitenhuis wählte zwei Finalisten; wer von den beiden das 46,5-Millionen-Euro-Projekt bauen wird, darüber sollte nicht das Fachpublikum,

sondern das Volk entscheiden. Die Abstimmung trug denn sowohl die Züge einer politischen Wahl wie die einer Fernsehshow. Stimmzettel wurden an alle Haushalte verteilt; wahlberechtigt war, wer in Gouda einen festen Wohnsitz hat und über 14 Jahre alt ist. Die Entwürfe waren an zentraler Stelle zu besichtigen, die Stimmabgabe erfolgte per Briefwahl oder an mehreren öffentlichen Orten. Zu gewinnen gab es einen tragbaren DVD-Player, einen Ipod und einen Restaurantgutschein im Wert von 100 Euro. Eine Sendung auf „Gouwestad TV“ verbreitete das Ergebnis: Entwurf B (Soeters van Eldonk Penec) lag mit 4421 Stimmen vor Entwurf A (3460 Stimmen) von Claus en Kaan – bei 70.000 Einwohnern eine eher geringe Wahlbeteiligung.

Liest man den Erläuterungsbericht der Architekten, so fragt man sich, ob es der Entwurf war, der die Bürger überzeugte, oder die Entwurfsrhetorik. Gewinner Jos van Eldonk scheut sich nicht vor publikumswirksamen Phrasen: Das Rathaus sei ein „echtes Haus“, das mit seiner Backsteinfassade Wärme und Geborgenheit ausstrahle. Zudem sei es transparent (Glasfassade, öffentliche Einrichtungen im EG) und würde der Demokratie zurück zu ihren Wurzeln verhelfen mittels eines frei im Atrium stehenden, ovalen, nach oben offenen Sitzungssaals, dessen farblich



wechselnde Hülle die Vielfarbigkeit der Gesellschaft repräsentiere; die griechische Pnyx, ein Versammlungsraum unter freiem Himmel, stand Pate. Die „Stroopwaffel“, wie der Entwurf auch genannt wird (das Fassadenmuster ist eine Referenz an das 1784 in Gouda erfundene niederländische Nationalgebäck), erinnert tatsächlich eher an mittelprächtige norddeutsche Kaufhausarchitektur, hat aber vielleicht gerade deshalb ihre Anhänger gefunden.

Auch dem Entwurf von Claus en Kaan hat der Volksmund bereits einen Namen verpasst: Die „Kugelbahn“, ein Hinweis auf die Rampe, die sich hinter der Südfassade ganz nach oben schlängelt und das Rathaus zum Bahnhof hin mit einem „dynamischen Stadtfoyer“ öffnet. Von den Gleisen aus kann das Leben im Rathaus beobachtet werden, zugleich ist die Rampe Lärmpuffer für die Büros, die U-förmig an den dem Bahnhof abgewandten Seiten ein Atrium und in den oberen Geschossen Wintergärten umschließen. Besonders überzeugt der Entwurf durch die Fassade, die aus einer unregelmäßigen horizontalen Schichtung aus Glas und dem ortsüblichen Naturstein besteht. Auch dies ist eine Referenz an die Stadt, allerdings übersetzt in eine unaufgeregte architektonische Sprache – wie es scheint, zu leise für das große Publikum.

Heidenheim/Brenz

Neubau der Berufsakademie

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

1. Preis Spreen Architekten, München
2. Preis Schulz & Schulz Architekten, Leipzig
3. Preis ASP Schweger Assoziierte, Hamburg
4. Preis Code Unique Architekten, Dresden

Ankauf Bangert Architekten, Berlin

Ankauf Gramlich Architekten, Stuttgart

Ankauf h.s.d architekten, Lemgo

International Urban Landscape Award 2006

Landschaftsarchitekturpreis

Preis (50.000 Euro) Riemer Park, München, von Latitude Nord, Paris

Köln

Der Rhein als Mitte – AIV Köln-Bonn Preis 2006

Offener, internationaler Ideenwettbewerb für Studierende und Absolventen

Preis (1000 Euro) bk2a arc – Sonja Becker, Rüdiger Karzel, Darmstadt

Preis (1000 Euro) Stefan Dölle, Thomas Pyschny, Sven Schmidtgen, Dresden

Anerkennung (500 Euro) Gerwin Gruber, Caterina Michelini, Paris

Anerkennung (500 Euro) Felix Müller, Angela Silbermann, Hamburg

plastic – OPACITY

Internationaler Studentenwettbewerb

Deutsche Preisträger

Preis (3000 Euro) Emre Cetinel, Cottbus

Preis (3000 Euro) Matthieu Götz, Gergana Stavreva, Kassel

Preis (3000 Euro) Marc Philipp Gabriel, Wei Sun, Dresden

Lobende Erwähnung (1000 Euro) Philipp Böhm, Maria Carlotta Werner, Weimar

Würzburg

Einkaufszentrum „Würzburg Arcaden“, neues Empfangsgebäude für den Hauptbahnhof, Renaturierung des ZOB und Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes

Einstufiger, beschränkter Realisierungs- und Ideenwettbewerb

1. Preis (52.300 Euro) Auer + Weber + Assoziierte, Stuttgart, mit WES & Partner – Wolfgang Betz, Hamburg (Mitarbeit: Andrea John); Mitarb.: Christof Teige (Assoziierter), Rainer Oertelt, Henrike Schlinke, Friedemann Backe, Christiane Linke, Hanna Diers; Verkehrsplanung: Lang + Burkardt, München; Tragwerk: RFR Stuttgart; Energie/Technik: Rentschler und Riedesser, Filderstadt; Brandschutz: Halfkann + Kirchner, Erkelenz

2. Preis (37.000 Euro) KJS+ Architekten – Hubert Kress, Rudolf Johannes, Rainer Straßgürtl, Michael Sattler, Erlangen, mit Lorenz + Penkwitt Landschaftsarchitekten, Nürnberg (Mitarbeit: Nadja Reinhardt, Christiane Fürst); Mitarb.: Anna Abel, Stefan Groß, Katrin Hirschsteiner, Daniela Mahfoud Sonderfachleute: Ingenieurkontor Mosler, Nagel, Weitzer, Möhrendorf; HTW Ingenieure – Sven Kamprüwen, Düsseldorf; Sekles Lichtplanung, Berlin; Institut für Energie und Gebäude – Stephan und Dentel, Nürnberg; VLI Link Verkehrsplaner, Stuttgart

ein 4. Preis (18.475 Euro) Allmann Sattler Wappner Architekten, München, mit Topotek 1 Landschaftsarchitekten – Martin Rein-Cano, Berlin (Mitarbeit: Lena Brögger, Anna Lundquist, Karoline Liedtke); Mitarb.: Frank Karlheim, Christian v. Arenstorff, Eva Herrmann, Uli Schimtenings, Cynthia Grieshofer, Andreas Scholz, Lisette Oberleitner, Darko Kovacev, Marnie Amato, Pedro Ferreira; Tragwerk: Sobek Ingenieure Stuttgart; Energietechnik: Transsolar, München; Sonstige: Hagen Ingenieure für Brandschutz, Kleve

ein 4. Preis (18.475 Euro) RKW Rhode Kellermann Wawrowsky – Dieter Schmoll, Düsseldorf; Mitarb.: Leslaw Strauss, Julia Koch, Jabra Soliman, Marek Mandla, Ingo Kreutz; Sonderfachleute: Kunkel + Partner – Wolfgang Thielen, Düsseldorf; Haustechnik: HTW Ingenieurgesellschaft – Jo Tor-Westen, Düsseldorf; Freianlagen: Rheims + Partner, Krefeld

Weitere Informationen zu aktuellen

Wettbewerbsentscheidungen bei Bauwelt online

► www.bauwelt.de

O. M. UNGERS

Kosmos der Architektur



S. M.
B. Nationalgalerie
Staatliche Museen
zu Berlin

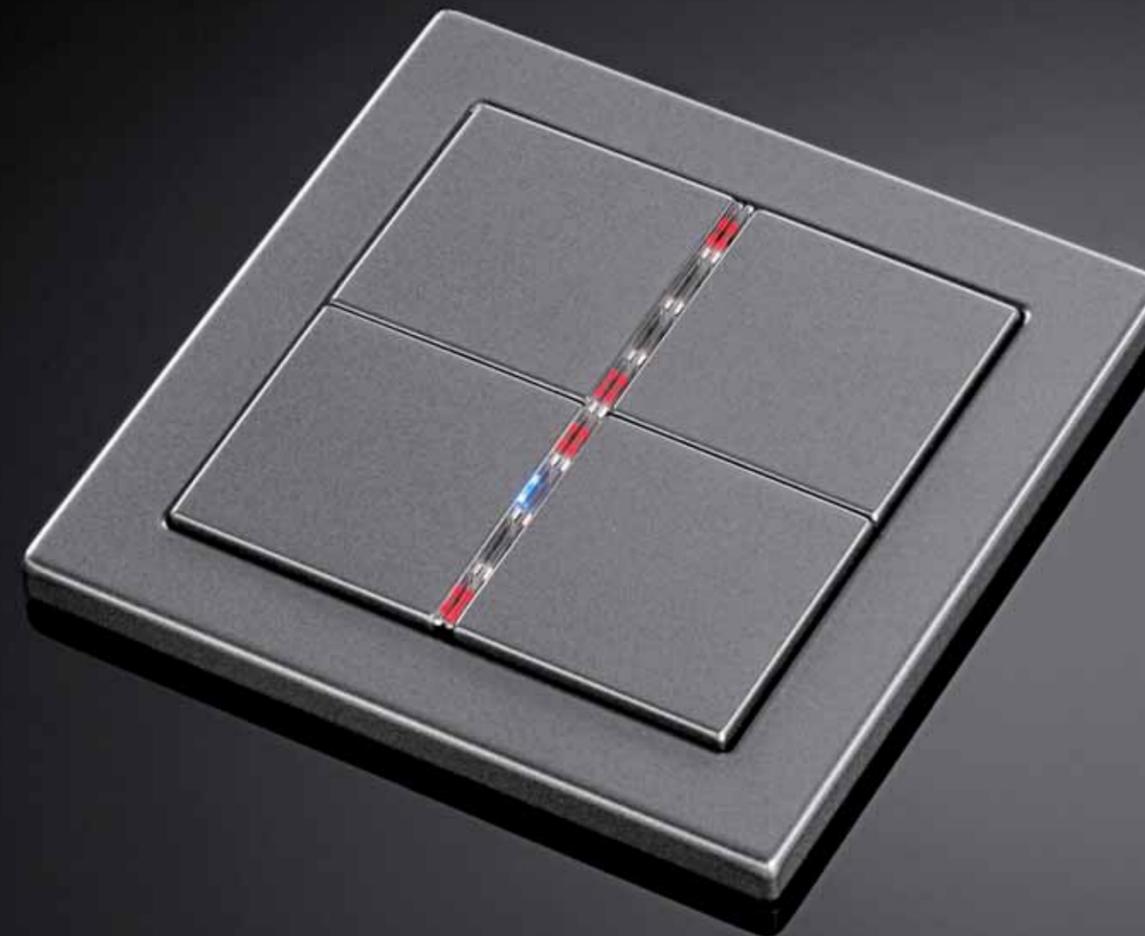
NEUE NATIONALGALERIE • 27.10.06 – 07.01.07

Potsdamer Str. 50 • 10785 Berlin • Di–Fr 10–18 Uhr • Do 10–22 Uhr • Sa/So 11–18 Uhr

JUNG

FD-design

Die eleganteste Art Licht zu schalten



Taster 4fach in Anthrazit

ALBRECHT JUNG GMBH & CO. KG • Postfach 1320 • 58569 Schalksmühle • Telefon 02355.806-0 • Fax 02355.806-189 • www.jung.de